

Thomas Kistler, Landrat SP

Rosenbordstrasse 22
8867 Niederurnen

E-Mail: t.kistler@gmx.ch

Herr Landratspräsident
Fredo Landolt
Kirchstrasse 9
8752 Näfels

Niederurnen, 5. Dez/ tk

Interpellation: Neue Fahrplansituation Regio-Express Zürich-Chur

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich reiche folgende Interpellation im Sinne von Art. 82 der Landratsverordnung ein:

Ausgangslage:

Am Freitag 30. November 2012 hat die SBB ein Pressecommuniqué veröffentlicht mit den geplanten Änderungen auf der Strecke Zürich-Chur ab Fahrplanwechsel Dezember 2013, bzw. Sommer 2014.

→ http://www.sbb.ch/sbb-konzern/medien/medienmitteilungen.newsdetail.2012-11-3011_1.html
(und Anhang)

Die SBB hat offenbar mit den Vertretern der Kantone Zürich, Schwyz, Glarus, St. Gallen und Graubünden am 22. November 2012 das neue Angebot verabschiedet. Die Befürchtungen einiger Glarner ÖV-Politiker und insbesondere der Pro Bahn scheinen sich schneller als befürchtet zu bewahrheiten: der Interregio (IR) mit Halt in Ziegelbrücke wird abgewertet. Neu ist es nur noch ein Regio-Express (RE) mit zusätzlichen Halten in Siebnen-Wangen und Walenstadt. Die wichtigsten Unterschiede zwischen IR und RE sind folgende:

- RE sind finanziert mit Abgeltung der Kantone (sie werden auch durch die Kantone bestellt), IR sind eigenwirtschaftlich durch die SBB finanziert. Beim IR tragen die SBB das finanzielle Risiko; bei RE die Kantone.
- RE fahren mit S-Bahn-Wagenmaterial; IR mit Fernverkehrswagen
- RE verkehren unbegleitet; IR haben Zugsbegleiter.

Konkrete Fragen an den Regierungsrat:

- 1) Was sind die Auswirkungen der angekündigten Änderungen auf den ÖV im Kanton Glarus?
- 2) RE sind im Gegensatz zu IR bestellte Angebote der Kantone mit Abgeltungen durch die Kantone. Was sind die finanziellen Auswirkungen der Abklassierung des IR Zürich-Chur einerseits für die SBB und andererseits für die Kantone und dabei insbesondere für den Kanton Glarus?
- 3) Hat die einseitige Konzentration des Kantons Glarus auf den Glarner Sprinter und die tiefe Gewichtung der Fernverkehrs-Anschlüsse in Ziegelbrücke an die Züge vom und ins Glarnerland die Tieferklassierung des IR auf RE allenfalls begünstigt?
- 4) Ab Fahrplanwechsel 2014 fährt nicht mehr der Glarner Sprinter sondern eine S-Bahn in den Kanton Glarus (siehe auch neuer „Glarner Fahrplan“, Seite 31). Hat das noch weitere Konsequenzen als tieferer Fahrkomfort, von 80 auf 92 Minuten verlängerte Fahrzeit Zürich-Linthal und Verlust des Namens „Glarner Sprinter“? Entspricht das immer noch der Landsgemeindevorlage 2012?
- 5) Auf welche Anschlüsse in Ziegelbrücke setzt der Kanton Glarus in Zukunft (Bahn und Bus)? Was sind die Begründungen und was die Konsequenzen für die Verbindungen in die verschiedenen Richtungen?

Für die Beantwortung der vorstehenden Fragen danke ich Ihnen im Voraus bestens.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Landratspräsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.



Thomas Kistler, Niederurnen

Kopie:

- Büro des Landrates, Staatskanzlei, Glarus

Beilage:

- - Kopie der SBB-Medienmitteilung vom 30.11.2012, aus dem Internet.

Angebotsausbau mit den Kantonen in drei Etappen: Ausbau InterCity-Verbindungen Zürich–Chur ab Mitte 2014.

Ab Mitte 2014 profitieren die Kunden von zusätzlichen InterCity-Verbindungen zwischen Zürich und Chur. Die fünf an der Strecke Zürich–Chur gelegenen Kantone haben zusammen mit den beteiligten Bahnen die offenen Punkte geklärt und damit die Voraussetzung für eine rasche Umsetzung geschaffen.

Für die Optimierung des Bahnangebots im Korridor Zürich–Chur wurde 2009 die Planungsplattform «Angebotswerkstatt Zürich–Chur» gegründet. Die Vertreter der Kantone Zürich, Schwyz, Glarus, St. Gallen und Graubünden sowie der SBB haben sich bereits im Frühjahr 2012 auf eine Stossrichtung für das Übergangskonzept 2014/15 geeinigt. Inzwischen konnten die offenen Punkte bereinigt werden. Am 22. November 2012 wurde die Stossrichtung definitiv bestätigt und das weitere Vorgehen verabschiedet. Die Umsetzung des Angebotsausbaus erfolgt in drei Etappen bis Ende 2015.

Neuer RegioExpress Zürich–Chur bereits ab Dezember 2013

Der InterRegio Zürich–Chur wird per Fahrplanwechsel Dezember 2013 mit modernen Regio Doppelstockzügen und angepasster Haltepolitik geführt und damit zum RegioExpress. Neu sind die Halte in Siebnen-Wangen und Walenstadt. Der heutige Halt in Bad Ragaz muss wegen Trassierungskonflikten vorübergehend aufgehoben werden. Dafür wird der Regionalverkehr Chur–Sargans zum Halbstundentakt verdichtet und in den Knoten Sargans eingebunden. Für Maienfeld und Bad Ragaz werden dadurch attraktive Anschlüsse ins St.Galler Rheintal und auf die InterCity-Züge Richtung Zürich geschaffen. Der neue Halt des RegioExpress in Walenstadt ermöglicht die mit der Vorlage zur S-Bahn St.Gallen 2013 versprochene halbstündliche Anbindung der Region Walensee und eine Aufwertung der Tourismusregion Flumserberge - vorerst allerdings mit einer kombinierten Bahn/Bus-Lösung. Der Halt in Siebnen-Wangen ist Voraussetzung für eine halbstündliche Bahn-Erschliessung der oberen March. Verbunden mit dem Einsatz von Regio Doppelstockzügen ist der Bruch der heutigen Zugsläufe Basel–Chur in Zürich und die Aufhebung bestehender EuroCity-Verbindungen nach Chur.

Neuer March-Shuttle und Ausbau InterCity Zürich–Chur ab Juni 2014

Mit Umsetzung der 4. Teilergänzungen der Zürcher S-Bahn per 15. Juni 2014 wird die obere March anstelle der S2 mit einem halbstündlichen Bahn-Shuttle zwischen Ziegelbrücke und Siebnen-Wangen erschlossen, welcher in Siebnen-Wangen Anschlüsse auf den neuen RegioExpress Zürich–Chur sowie den Glarner Sprinter erhält.

Ebenfalls auf Mitte 2014 werden die heutigen Verdichtungs-InterCity Zürich–Chur zu einem Zweistundentakt inklusive Halt in Sargans ausgebaut. Mit guten Anschlüssen in Zürich sinken einige Reisezeiten nach Deutschland um fast 30 Minuten.

Die Rhätische Bahn wird das Angebot von Landquart nach Davos und St. Moritz (via Vereina) mit Anschluss an die Verdichtungs-InterCity ebenfalls auf Mitte 2014 ausbauen. Per Dezember 2014 bietet die RhB zudem neue Verbindungen von Chur nach Ilanz und Arosa an. Zudem wird das Angebot auf wichtigen Postauto-Zubringerlinien verdichtet. Damit ist die Tourismusregion Graubünden mit attraktiven Angeboten ans Fernverkehrsnetz der Schweiz angebunden.